

Neue Reviere – Alte Traditionen

Hugin im Mittelmeer

Eckernförder Frühjahrsmeeting

IDM in Niendorf - ein Traumrevier!



„Stilisiertes Folkeboot auf blauem Grund mit Klassenzeichen“

... so ist der Bootsstander in der Satzung der DFV beschrieben. Der bisherige Stander ähnelte mehr einem Opti mit Fock als einem Folkeboot und entwickelte sich zum Ladenhüter.

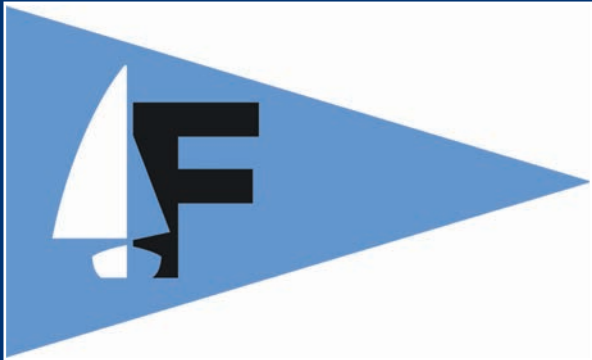
Also habe ich mich hingesetzt und einen neuen Stander entworfen. Parallel bat ich einen befreundeten Designer, ebenfalls ein paar Vorschläge zu erarbeiten. Peter war bereits in der Vergangenheit für die DFV tätig mit Logos für den Gold Cup 2022 und die Folkeboot IDM 2019.

Aus insgesamt sechs Entwürfen hat sich nach der Begutachtung durch den Vorstand und den Flottenobleuten ein Entwurf durchgesetzt.

Der neue Bootsstander wird über den Shop auf unserer Website vertrieben. Zu finden ist der Shop unter **Service** – in der Hoffnung, den Stander künftig auf vielen Folkebooten der DFV wehen zu sehen.



Euer Hajo, F GER 721 MEU SONHO



Inhalt dieser Ausgabe

Editorial

Aktuelles	02
Editorial	03
Neue Mitglieder	03

Sport

Commodore Cup	04
Pokalregatta in Fahrensodde	05
Regatta-Training in Eckernförde	06
Eck-Days 2025	07
Konstanzer Schlusslicht	12
Kommt zur IDM 2025 nach Niendorf	13

Fahrten

Sommertörn: Mit Hugin über's Mittelmeer	08
Arnis-Treffen 2025	10
Pfingstfahrt am Bodensee	11

Aftersail

Wintertreffen in Kiel	14
Aus dem Archiv	14

Verein

Impressum	02
Der Vorstand und die Flottenobleute	15

Titelbild: Günther Klein

folkenews

Internationale Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsblatt der Deutschen Folkeboot Vereinigung e.V., Klassenvereinigung der Nordischen Folkeboote im DSV.

Herausgeber: Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V., www.folkeboot.de

Layout & Druck: Momsen Unternehmung GmbH, Hauptstr. 97, 25899 Niebüll, Tel. 0 46 61/9 00 17-0, www.medienwerk-momsen.de

Bezugskosten: Im Mitgliederbeitrag enthalten, für Nichtmitglieder ist der Einzelpreis €7,50 plus Versand

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss ist der 30.09.2025

Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung der Deutschen Folkeboot Vereinigung oder ihrer Redaktion aus. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keinerlei Haftung. Kürzungen von redaktionellen Einsendungen sind ausdrücklich vorbehalten.

Der Nachdruck aller Textbeiträge ist nach Rücksprache mit der Redaktion und unter Angabe der Quelle gestattet.

© Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

Moin liebe Folkebootseglerinnen, liebe Folkebootsegler,



wenn diese Ausgabe der Folkenews erscheint, ist der diesjährige Gold-Pokal in Hellerup schon wieder Geschichte und damit Saisonhalbezeit für die Regattasegler.

Glücklicherweise warten noch die IDM und einige Landesmeisterschaften auf uns. Zur IDM in Niendorf haben wir noch immer keine 20 Meldungen. Das ist sehr unerfreulich, wir benötigen mindestens 25 Meldungen und 23 (einmalige) Starter, um die Meisterschaftswürdigkeit zu erhalten. In Niendorf erwartet euch

ein großartiges Segelrevier und natürlich auch schöne Abende an Land. Die beiden Vereine in Niendorf haben für uns ein attraktives Programm zusammengestellt.

Bei über 600 Mitgliedern, und im Jahr 2024 über 50 Booten in der Jahresrangliste, sollte es doch kein Problem sein die Vorgaben des DSV zu erfüllen. Meldet Euch gerne bei dem Vorstand, falls Ihr Hilfe benötigt, um an der Veranstaltung teilnehmen zu können. Wir haben einige Boote, Trailer und/ oder Zugfahrzeuge identifizieren können, um Euch zu unterstützen!

Im Jahr 2026 sind wir als DFV Gastgeber des Goldpokals, Ihr findet die Ankündigung auf unserer Website und natürlich auch auf der NFIA-Seite unter den Neuigkeiten. Sobald es hier in die operative Planung geht, wird unser Sportwart Sönke Unterstützung benötigen, bisher konnte er das Organisatorische als „1 Mann Orgateam“ lösen. Freiwilli-

ge können sich schon gern jetzt bei Sönke melden und aktiv die Planung mitgestalten, wir wollen letztendlich gute Gastgeber sein!

Auf unserer JHV im November am Baldeneysee werden wir zum Stand der aktuellen Planungen berichten. Die Einladung mit der Tagesordnung wird in der nächsten Ausgabe erscheinen.

In dieser Ausgabe könnt Ihr einen sehr außergewöhnlichen Törn nachlesen, mit dem Folkeboot unterwegs im Mittelmeer, zwischen Korsika und Sardinien, sicherlich ein spannendes Abenteuer. Viel Spaß beim Lesen und träumen!

Ich wünsche Euch allen einen schönen Sommer mit dem Wind aus der richtigen Richtung und den Dreher zur rechten Zeit!

Euer Konstantin

Willkommen an Bord, willkommen in der DFV!

Henning Goerke	FG-629	Kleine Freiheit	FSC	Flensburg
Christoph Lukas	1070	Tjums	SVS	Bodensee
Frank Ribitzki	1103	Comet	WSCS	Berlin
Christian Stindt	GER 1173	Sol og vind	SSFH e. V.	Flensburg
Thorsten Vogt			BYC	Berlin

Villa Hügel rund Commodore-Cup am 24./25.5. beim SKEH in Essen

von Gero Martens, F GER 739 YLVA

Da hatte Essen uns also wieder – nach dem Herbst 2023 in der Najade trauten wir von F GER 739 uns das zweite Mal auf den Baldeneysee.

Das mehrmonatige Liebeswerben des SKEH-Social-Media-Chef-Propagandisten Sascha Gardy ließ uns keine andere Wahl. Andere wollen „zurück nach Westerland“, wir wollten zurück an den Baldeney und landeten damit einen weiteren Volltreffer.

Die freitagnachmittägliche Anfahrt aus Kiel konnte sich hinsichtlich der Verkehrsdichte schon durchaus mit derjenigen auf dem See am Samstag und Sonntag messen, wir erreichten Essen aber dennoch pünktlich zur Eröffnung sowie zum Anzapfen der kühlen Getränke im toll vorbereiteten SKEH und wurden warmherzig empfangen. Feuchtigkeit nicht von oben (uff), dafür aber von innen kennzeichneten den Abend.

Frühstück am Samstag dann im Vereinsheim des – man ahnt es schon – SKEH mit vielen helfenden Händen unter der beeindruckenden Kompassrose nebst Nadel, die durch mechanische Direktverbindung zur Wetterfahne auf dem Dach schon bei Marmeladenbrötchen und Kaffee auf segelbare Verhältnisse hinwies, sehr cool.

Schnell rüber in den YCRE und unser Charterboot „Alter Schwede“ (danke, lieber Uli!) in Empfang genommen und dann raus auf den See. Da waren wir dann nicht alleine, ca. 30 weitere Folke-Sportyachten nach Anfahrt und Erreichen des Regattagebietes turnten um uns herum – fast wie gestern auf der Autobahn.

Nach einigen Versuchen, einen Start auf die Bahn zu bekommen, entschied Wettfahrtleiter Uwe Westerkamp kurz nach 14.00 Uhr: „Nee, das wird heute nichts, Wind ist zu weit links – da wird die Kreuz zum Anlieger.“

Ok, schnell wieder zurück in den Hafen und bevor „das Soziale“ im Club so richtig Fahrt aufnimmt noch geschwind „ne „Druckbetankung“ in deutscher Wirtschaftsgeschichte – Villa Hügel

der Familie Krupp in 2,5 Stunden. Sehr beeindruckend und für alle, die sich mit dem Gedanken der Teilnahme an der IDM im September 2026 in Essen tragen, schon jetzt ein Tipp für windarme Stunden.

Mit diesem Programmpunkt im Rücken kamen wir dann wieder rechtzeitig im SKEH an, wo die große Partyrutsche gerade Fahrt aufnahm, so dass wir noch aufspringen konnten. Nach meiner Wahrnehmung ausschließlich von VereinsmitgliederInnen auf die Beine gestellt und durchgeführt war es ein weiterer toller Abend mit Grill, selbst gemachten Salaten, den besten Pommes der Welt sowie einem unerschöpflichen Bierhahn, tollen Fotos des Tages und netten Leuten, nebst Musik – Folke-Herz, was willste mehr?

So, nun aber der Sonntag – und nach leckerem Frühstück kannte weder die Kompassnadel an der Clubhausdecke noch Uwe Westerkamp ein Pardon und es wurden vier (!) Wettfahrten in das Wasser des Sees gebrannt.

Sehr souverän und in prima Frühform beendete Per Jørgensen die Serie mit vier Punkten vor zwei Lokalmatadoren Rainer Haselmann (zehn) punktgleich gefolgt von Jörg Meier.

Wir danken der Wettfahrtleitung nebst Helfern für Geduld (am Samstag) und Professionalität (am Sonntag) in der Wasserarbeit.

Zurück im Club folgte eine sehr launige Preisverteilung mit Essens 1. Bürgermeisterin Julia Jacob, Conferencier Sascha, Wettfahrtleiter Uwe und 1. Vorsitzendem Thorsten van Eyll.

Meinen Dank allen offiziellen und inoffiziellen Organisatoren, Funktionären, Helfern und Mitmachenden des SKEH und drumherum – das war ein tolles Event und macht Lust auf das nächste Jahr!

Und allen, die nicht dabei waren, Ihr ahnt schon, was kommt: haben was verpasst.

Ach ja, und nach Hause gekommen sind wir ohne Stau.

49. Pokalregatta der Nordischen Folkeboote am 14./15.6. in Fahrensodde Im Zeichen der Völkerfreundschaft

von Gero Martens, F GER 739 YLVA

Fahrensodde in der Flensburger Förde – meine heimliche „Liebe“.

Ein höchst anspruchsvolles Revier in wunderschöner Landschaft und dann noch in einem Landstrich, in dem uns seit Jahrzehnten Dänen und Deutsche vorleben, dass man trotz schwieriger Vergangenheit als Nachbarn, mehr als nur gut miteinander auskommen kann.

Wenn die Segler-Vereinigung Flensburg (SVF) ruft, sollte man dem Ruf Folge leisten. Und auch dieses Jahr war es wieder eine tolle Veranstaltung – auf dem Wasser wie an Land.

Apropos Land: Da kommt man am Freitagnachmittag auf dem Landweg beim SVF mit aufgetrailertem Boot angerauscht und ca. 30 Minuten später liegt man mit gestelltem Mast im Wasser – viel schneller geht das Aufriggeln eines Lasers auch nicht, wenn man ehrlich ist und das Anziehen des Neoprens mit berücksichtigt. Also vielen Dank an das kundige Team der beiden Kranführer. Die Stege waren für alle teilnehmenden Boote freigeräumt, was das Platzfinden und Einparken zu einem Kinderspiel machte.

So, abends noch 'ne leckere warme Mahlzeit und dann schnell in die Heia, denn **Kinder, Samstag** gibt es Wind! Und zwar bei strahlendem Sonnenschein mit satten 4-5 bft. aus OSO. Der schönste Spielplatz der Welt (natürlich dicht gefolgt vom Baldeney).

Die bestens aufgelegte Wettfahrtleitung nebst Tonnenbooten (danke Meinhard Schmidt und Team!) ließ es sich nicht nehmen, die Förde in ganzer Schönheit mit ihrer Bahn zu garnieren. Und wir (leider nur 16) Teilnehmenden machten dann viermal kräftig davon Gebrauch. Besser geht es nicht.

Ganz vorne gab es, ganz im Zeichen der Völkerfreundschaft, einen herrlichen sportlich-harten Schlagabtausch zwischen Per Jørgensen und uns. Er endete mit je zwei ersten und zwei zweiten Plätzen, als Verfolger dann Sönke Durst, der Johnny Jørgensen und Per Hovmark auf Distanz halten konnte.

Wieder zurück an Land gab es bei weiter sommerlichem Wetter Stegbier und danach ein prima Abendessen auf der Terrasse. Unterlegt wurde das Ganze mit fantastischen Fotos unserer maritimen Etüden, geschossen von Günther Klein mit Birgit Krohn. Dann forderte der heiße Ritt auf der Förde seinen Tribut und zumindest wir folgten dem Ruf unserer Betten.

Am Sonntag empfing uns die Förde mit ganz dünnem Wind aus West, sodass Meinhard Schmidt mit seinem Team noch eine faire Wettfahrt auf den Parours brachte.

Per Jørgensen konnte uns einmal ausbüxen und nutzte diese Streicherwettfahrt für einen punktgleichen ersten Platz vor uns, während Sönke Durst seinen dritten Platz verteidigen konnte, gefolgt von seinen zwei dänischen Freunden.

Zurück im Hafen waren wir wieder schnell im Kran und auf den Trailern – und dann auch schon auf der Preisverteilung. Neben den offiziellen Preisen, die Meinhard Schmidt verteilte, hatte Jan Hinnerk Alberti einiges an Sonderpreisen u. a. für Nachwuchs-Crews zu verteilen – eine sehr schöne Idee.

Mein Dank gilt Jan Hinnerk Alberti, der in der Klasse für diese Veranstaltung geworben hat sowie allen weiteren Organisatoren, Funktionären, Helfern und Mitmachenden des SVF und drumherum. Wir freuen uns auf die 50.(!) Austragung der Pokalregatten im übernächsten Jahr!

Alle, die nicht dabei waren – ihr ahnt, was schon wieder kommt – haben auch hier etwas verpasst.

Und gerade für „unsere“ Essener Nachwuchs-Crews – ihr wisst, wer gemeint ist – ist Flensburg ein ideales Revier, um mal salziges Wasser zu schmecken.



29./30. Mai 2025

Regatta Training Eckernförde

von Hajo Meyer, F GER 721 - MEU SONHO

Sönke Durst, unser Sportwart der Deutschen Folkeboot Vereinigung, hat schon früh im Jahr die Werbetrommel gerührt für ein offenes Regattatraining im Vorfeld der EckDays, also ein Training nicht nur für die besten Folkebootseglerinnen und -segler. Sönke hatte Per Jørgensen aus Dänemark als Trainer engagiert. Acht Boote haben zugesagt.

Los geht es gegen 11.00 Uhr am Flaggenmast mit der Besprechung zum Ablauf. Ein umfangreiches Dokument zum Training, wie es Wochen zuvor in Kerteminde ablief, hatte Sönke bereits einige Wochen vorab verteilt.

Jetzt aber raus aufs Wasser. Sonne, 20° C und ein leichter Wind mit 3 bft. aus SW. Es hätte uns schlechter treffen können.

Es geht los mit Angleichen. Zwei oder drei Boote nebeneinander an der Kreuz, Segel und Rigg einstellen, Crewposition trimmen.

Anschließend kommen die Startübungen, anstelle eines 5-Minuten-Starts wird ein 3-Minuten-Start vereinbart. Zeichen gibt Per per Hand und Pfeife.

Umbau der Tonnen zur nächsten Übung, die sich im Nachhinein als sehr effektiv, aber auch schweißtreibend herausstellen sollte. Vier Tonnen werden in relativ kurzen Abständen so ausgelegt, dass die erste Tonne mit Halbwind auf Steuerbord-Bug angefahren wird, dann raumschots ausbaumen zur Lee-Tonne, runden an Backbord zwei Schläge zur Luv-Tonne, wieder Backbord, ausbaumen und zur zweiten Lee-Tonne, die an Steuerbord zu runden ist. Anschließend das Gleiche von vorn. Nach einer guten halben Stunde kommt die ersehnte Pause.

Die Tonnen werden umgebaut zu einer kurzen Regattabahn mit Ablauftonne. Die Tonnen der Startlinie bilden gleichzeitig das Tor.

Per fährt bei allen Übungen mit dem Schlauchboot zu den Teilnehmern, gibt Tipps zur Verbesserung der Segeleinstellung und Verteilung des Crewgewichts, filmt die Situationen für die spätere Nachbesprechung.

Letzte Übung des Tages: Hafenrace

In der Nachbesprechung im Clubraum des Eckernförder Segel-Clubs (ESC) wird noch einmal auf einzelne Situationen eingegangen, aber auch auf grundsätzliche Einstellungen am Boot.

Bei Alu-Rigg sollten die Lee-Jumper ganz lose sein, in Augenhöhe sollte eine Handbreit Luft sei (mittlere Handgröße).

Für den Abend ist ein gemeinsames Grillen angesagt, ein jeder sollte etwas mitbringen. Sönke hatte Bratwurst, Salat, Brötchen, Saucen, Senf und Grillkohle besorgt, Konstantin, unser Vorsitzender, ein paar Kästen Bier. Viele und lange Gespräche werden bis spät in den Abend geführt.

Der Tag 2 des Trainings startet ein wenig früherer als geplant, da der Wetterbericht für den Nachmittag kräftige Böen voraussagte.

Nach einer kurzen Besprechung zum Trainingsablauf geht es auf's Wasser. Wie gehabt geht es mit den Angleichsfahrten los, an denen sich überwiegend kurze Wettfahrten mit jeweils zwei Runden anschließen, zum Abschluss gegen 13.00 Uhr dann das Hafenrace.

Nachbesprechung im Clubraum des SCE mit vielen Fotos, Videos, bei der Rigg- und Segeltrimm noch einmal ausgiebig erläutert und diskutiert wird.

Es war ein sehr schönes und effektives Training.

Herzlichen Dank an Sönke für die Organisation des Trainings, an Per Jørgensen für das Training und an den SCE, der ein Schlauchboot und den Clubraum zur Verfügung gestellt hat.

Nach dem Training ist vor der Regatta Eck-Days 2025

von Konstantin Behnisch, F GER 1137, CHES



Nach dem Training ist vor der Regatta. Also der perfekte Zeitpunkt, um das Erlernte auch gleich im aktiven Regattieren umzusetzen. Leider fängt der Samstag für uns mit einer Hiobsbotschaft an, ein Crewmitglied fällt krankheitsbedingt aus. Wir nehmen es, wie es ist, gut dass wenig Wind vorhergesagt ist, und gehen dann eben zu zweit auf die Bahn.

Los geht's bei leichten Südwest-Winden vor der Marinebasis und dementsprechend immer unter Aufsicht der Fregatte, die an der Außenmole festgemacht hat. Wir fühlen uns sehr sicher und irgendwie beobachtet ...

Im ersten Rennen zeigt sich dann gleich die Dominanz der dänischen Segler. Per Jørgensen gewinnt das erste Rennen in beeindruckender Art und Weise mit deutlichem Vorsprung. Rennen 2 und 3 erinnern dann noch mehr an die Binnensegelei, einzelne Windfelder mit Löchern aber trotzdem gut und fair segelbar. Das kennen und können wir und somit spült es uns ziemlich weit nach vorne. Etwas ungläubig schauen wir uns um und haben einen ersten und einen dritten Platz auf dem Konto, und das in diesem hochklassigen Feld. Im vierten Rennen des Tages ist dann wieder etwas mehr Wind und Ulf Kipcke mit der Martens Crew siegt ungefährdet. Spannend, weil für uns unbekannt, ist die Strömung an diesem Tag. Sie läuft mit der Startkreuz und drückt uns damit



alle am Start über die Linie, und macht auch die Tonnenmanöver spannender. Das erklärt dann auch die Vielzahl an Frühstarts in der Gesamtwertung und das sind nur die unbereinigten.

Nach dem ersten Tag ist Per Jørgensen auf Platz 1 vor Ulf Kipcke sowie Per Buch punktgleich mit uns. Der Abend endet dann mit einem gemütlichen und leckeren Buffet im Clubraum, es war für alle etwas Leckeres dabei.

Tag 2 beginnt dann mit starkem Regen und Gewitter und 0 Wind, leider! Nach knapp einer Stunde Startverschiebung auf dem Wasser geht es dann, glücklicherweise ohne Regen, los. Wieder ohne Welle, dafür mit etwas mehr Wind aber ohne verrückte Strömung auf zu sportlichen 3 Rennen. Die Geschichte ist schnell erzählt, kurzer Kurs mit Start vor der Fregatte, quer über die Förde bei südlichen Winden, die über den Tag noch ein bisschen zunehmen. Per Buch kommt damit am besten zurecht, findet meist die richtige Seite oder zumindest den Dreher zur rechten Zeit und schiebt sich damit nach 7 Rennen souverän auf Platz 1!

Danke, liebe Eckernförder für ein segelintensives Wochenende, bei einem großartigen gastgebenden Verein und einer Wettfahrtleitung in Spitzenform. Wir kommen wieder!

Eine Reise in Bildern – Mit Hugin über's Mittelmeer

von Corinna Kraft und Hauke Melles, F G 180 HUGIN



„Insel der Schönheit“:
Wir haben sie eher als
schroffe Wilde erlebt.
Auf jeden Fall eine raue
Schönheit.

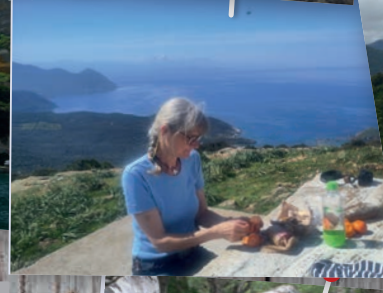
DIE MACCHIA:
Blüht in mehreren
Etagen und duftet
betörend – schön, aber
undurchdringlich



Treppen: Beginnen
unmittelbar nach
der Uferpromenade.
Es gibt steile und
sehr steile



Luftige Steige:
Führen zu den
Genueser-Türmen
und überall sonst
hin



Ab Juni:
Zu voll, zu heiß
und zu teuer.



Touristische Zielgrup-
pen: Geologen, Botani-
ker, Entomologen,
Archäologen, Wande-
rer, Bergsteiger,
Kletterer, Motorrad-/
Fahrradfahrer, Angler,
Taucher, Strandhais
mit kleinen Hunden...



SPRACHEN:
Auf Korsika mußt du
kein Französisch
können, Korsisch tut's
auch. Sardinien: Parli
inglese? Non, solo
italiano!



Kolonialistische
Zielgruppen: Megali-
ther, Torreaner,
Etrusker, Phönizier,
Sarazenen, Punier,
Römer, Franzosen –
8000 Jahre Migrations-
geschichte



Die Gummiboote:
Größer als das Folkeboot
und mit 2 x 250 PS
am Heck



Die deutsche Nationale:
Kommt vor, ist aber die
Ausnahme.



Sardinien:
Zeigt sich quirli-
ger, lauter und
aufgetakelter als
Korsika



Angemessene
Kleidung im April
und Mai:
Sonnenhut und
Ölzeug.
Das Felldeckchen
nicht zu Hause
lassen!



Der Käse und die
Würste:
Blühen fast so bunt
wie die Macchia



Der Wind: Kommt erst
gegen Mittag und
schläft am frühen
Abend wieder ein. Oft
ist es flau. Lange
Schläge sind kaum
möglich. Der Mistral ist
schnell zu stark und es
entsteht eine ungewohnt
hohe See.



Holzboote und
klassische Yachten:
Fehlannonce.



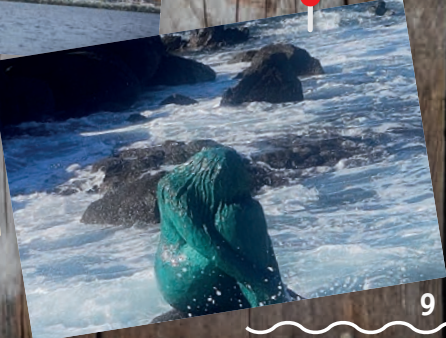
WICHTIG:
Bootspapiere, Stromad-
apter, Klopapier und
Sagrotan, Wasserhahn
mit Gardena-
Anschluss,
Siesta-angepasstes
Zeitmanagement



Die Berge: Alpin!
Etliche 2000er zeigen
sich stets schneebedeckt



Drohne: Braucht man
nicht, um sein Boot von
oben zu fotografieren



24.05.2025:

Folkeboot-Treffen in Arnis

von Jan Hinnerk und Jakob Alberti, F GER 1100 BLY VIOL

Nach mehreren Jahren mit dem Auto aus Flensburg wollten wir diesmal „richtig“ dabei sein und so suchten wir zusammen mit vielen anderen nach dem richtigen Wetterfenster, um auf eigenem Kiel ins neue Mekka der Ostsee-Folkebootsszene zu pilgern. Die WhatsApp-Gruppe der Folkeboot-Fahrtensegler war voll von den Wetter-Analysen erfahrener Crews und es wurde schnell deutlich: Wer gegen den starken bis stürmischen West- bis Nordwestwind ankämpfen musste, um nach Arnis zu kommen, musste schon früh dort sein oder blieb vernünftiger Weise lieber im Heimathafen. Für uns war der Start sportlich, aber die Windrichtung stimmte für alle Tage:

Am Freitag Nachmittag blies uns ein Westwind mit ca. 20 kn auf der Rückseite einer Starkwindfront aus der Flensburger Förde. Nur unter Fock machten wir in der Holnis-Enge über 6 kn Fahrt, am Abend konnten wir dann auf der Außenförde unter Vollzeug bei nachlassenden Böen bis Wackerballig kommen. Die Nacht war kalt, mit Heizlüfter wäre es wohl gemütlicher gewesen...

Am Samstag ging es direkt um 7.00 Uhr morgens weiter, denn der Wind drehte auf Nordwest, optimal um Richtung Schleimünde zu kommen. Ein Anlieger in die Schlei, leicht mitlaufender Strom und immer zwischen 5,0 und 6,5 kn, besser geht es nicht! In Kappeln an der Brücke mussten wir etwas warten, wir trafen Flo mit der LIBERTAS und später auch noch mehr Folkeboote und schließlich waren wir mit ca. 12 Folkebooten noch vor dem Mittagessen in Arnis.

Für die Geschwaderfahrt am Nachmittag hatte Petrus nach all dem Hack der vergangenen Tage das herrlichste Frühsommerwetter vorbereitet. Erik, Detlef, Nicolas und einige andere hatten an eine Tonne für die Startlinie gedacht. Und ab ging die wilde Fahrt: Vorneweg ein etwas aus der Reihe tanzendes Regatta-Plastikboot, dahinter wurde das Folkeboot in engen Duellen mit vielen Führungswechseln gefeiert, die Bilder sagen wieder mehr als tausend Worte!



Natürlich wurde standesgemäß in den Hafen zurück gesegelt, nur vereinzelt gingen ein paar Außenborder an und dann wurde mal wieder ein schönes Päckchen geschnürt und der Grill angemacht. Diesmal waren es andere, die mit dem Auto dazukamen und es wurde wieder eine schöne Runde bei der jeder seine Gesprächspartner fand. Die Kinder zogen mit dem SUP los, Bier und Grillgut waren reichlich vorhanden, es reichte für alle und der Schnack, der Austausch, die Tipps, die Erinnerungen und das Seemannsgarn kamen auch nicht zu kurz!

Dann kam wieder der Regen und so fanden irgendwann alle zurück nach Hause oder in die Koje. Am Sonntag blieb es nass von oben und einige Crews noch in Arnis. Beim Frühstück wurden Törnpläne geschmiedet und Hochrechnungen angestellt, bei welchem Wind man welches Ziel erreichen könnte...

Wir tuckerten bei mitlaufendem Strom im Regen nach Maasholm und an den folgenden Tagen zurück nach Flensburg. Danke für die gute Zeit und unbedingt bis zum nächsten Jahr!

08./09.06.2025:

Pfingst-Sternfahrt der Flotte Bodensee

von Martina und Oliver, F GER 464 AKARAVANA

Fester Bestandteil im Jahresprogramm der Flotte Bodensee ist die Sternfahrt. In unserem Binnenrevier sind wir weit verstreut und so segeln wir „sternförmig“ zu einem vorher kommunizierten Hafen, um dort gemeinsam den ersten Abend zu verbringen.

Dieses Jahr waren die zwei Wochen vor Pfingsten geprägt von viel Regen und einigen heftigen Stürmen. Noch Mitte der Woche waren die Bedingungen schlecht, die Vorhersagen für das Pfingstwochenende hingegen eher geprägt von trockenen Phasen und nur partiell viel Wind.

Einige Crews starteten dann schon am Freitag, über unseren WhatsApp-Kanal war dann auch der erste Treffpunkt in der Schweiz kommuniziert, und so trafen sich die ersten drei Boote in Romanshorn. Wie vorhergesagt, gab es am frühen Nachmittag leichte Winde, die sich aber auf bis zu 4 bft. steigerten. Am Abend wurden die jeweiligen Bordküchen aktiviert und das ein oder andere Gläschen getrunken. In der Nacht regnete es dann heftig, doch am nächsten Morgen kämpfte sich die Sonne wieder durch. Gegen Mittag machten wir uns dann auf den Weg zu dem eigentlichen Zielhafen für Pfingstsonntag, dem kleinen Hafen Güttingen. Bei leichten achterlichen Winden gesellte sich noch die SUI 40 von Ruedi und Bea dazu, sodass wir mit vier Booten am Schweizer Ufer entlang segelten. Wie vorhergesagt drehte der Wind immer mehr auf West und steigerte sich kontinuierlich auf etwa 5 bft. Hier kamen dann am Abend noch zwei weitere Folkeboote hinzu. Vorher vereinbart konnten wir die Grillstelle des Vereins benutzen und dann auch bei aufkommenden Regen einen schö-

nen Abend im Clubhaus verbringen. Für den nächsten Tag waren heftige Winde bis Sturmstärke angesagt und als wir am Sonntag aus den Kojen stiegen, war dieser bereits da. Nach intensiven Diskussionen und Studium der Windentwicklungen über den Tag entschieden sich zwei Crews, den Tag dort zu verbringen und nicht das nächste Ziel, Konstanz-Staad, anzulaufen. Die anderen wechselten die Großsegel auf das konkav geschnittene Sturmgroß und machten sich auf den Weg, hoch am Wind bei 6-7 bft., in Böen sicherlich so um die 8 bft. Eine Crew hatte Schwierigkeiten beim Setzen des Sturmgroß und segelte nur mit der Fock. Eigentlich ausreichend Segelfläche bei den Windstärken, aber an Höhe laufen war nicht zu denken. Hier wurde dann auf halber Strecke entschieden, in den Hafen Meersburg abzulaufen. Von dort kann man mit der Fähre nach Konstanz-Staad übersetzen, sodass man sich hier abends zum vereinbarten Abendessen wiedertreffen konnte. In Staad sind dann noch zwei weitere Folkeboote hinzugestoßen, es war für den Abend ein Lokal reserviert. Hier kamen dann noch weitere Folkebootsegler ohne Schiff hinzu, sodass wir hier einen geselligen Abend hatten. Der Pfingstmontag zeigte sich von seiner besten Seite, mit viel Sonne, zuerst wenig Wind und mühsam, dann aber mit doch sehr schönem Segelwind.

Es war ein schönes Wochenende, wir konnten unsere Segelfreunde treffen und einige schönen Stunden miteinander verbringen. Und auch segeltechnisch war einiges geboten.

Bis 2026



Wie war Dein Segel-Sommer?

Teile Deine Erlebnisse und bewirb
Dich auf den Fahrtenpreis für
Folkeboot-Segler!

Deine Tour ist preisverdächtig:
Auch in diesem Jahr winken
wieder wertvolle Preise!

Bewerbung siehe Rückseite ➔

Infos auf www.folkeboot.de
oder jetzt gleich den
QR-Code scannen...



Konstanzer Schlusslicht:
Wir sind wieder hier!

von Erike Beyerle, F GER 220 BACCHUS

Mehrere Jahre nacheinander hatte das „Konstanzer Schlusslicht“ eine kreative Pause. Im Jahr 2024 hat der unermüdliche Einsatz einzelner Flottenmitglieder unsere traditionelle Regatta zum Saisonabschluss quasi wieder wachgeküsst: Es gab zehn Meldungen, wenn auch Norbert und Josefine wegen eines Covid-Knock-outs nicht kommen konnten. Aber vor allem: Mit Arne Brach und Udo Hompesch hatten wieder Mitglieder befreundeter Flotten den Weg aus dem Norden zu uns an den See gefunden, was uns besonders freute, denn die Tradition gegenseitiger Besuche zwischen den Flotten im Norden und im Süden ist fast so alt wie die Regatta selbst.

Der Samstag verlief mit Warten auf der Bahn – leider ohne dass am Ende eine Wettfahrt zu Buche stand.

Nach dem Einlaufen wurden wir am Steg mit einer Runde Bier oder Radler empfangen und man merkte deutlich, wie sich die Segler darauf freuten, zum Saisonabschluss wieder mal im freundschaftlichen Wettkampf nach dem schnellsten Weg ins Ziel zu suchen und auszuprobieren, ob die Taktik, die man sich am Start vorge stellt hat, auf der Bahn tatsächlich funktionieren würde.

Schon am Steg kamen Impulse und es wurden kräftig Pläne geschmiedet, wie man die Teilnehmerzahl in Zukunft noch weiter konsolidieren könnte. Ganz klar: Motivation und gute Laune lagen in der Luft. Außerdem Freude darüber, dass wir neue Folke-Gesichter in der Flotte und auf der Bahn begrüßen konnten – und dass die Flottenfreundschaften in den Norden durch unsere Gäste erneuert wurden.

Am Sonntag eröffnete das Clubhaus morgens mit einem feinen Frühstücksbuffet von Lilly, der Wirtin im KYC. Nach einer kurzen Startverschiebung setzte sich mit der herbstlichen Sonntagmorgen-Thermik auch die Sonne durch. Wir konnten bei schönstem Herbstwetter drei abgekürzte Wettfahrten bei leichten Bedingungen segeln. Die Bahn war voller unerwarteter Wind-Dreher, die Taktik, die man sich beim Start überlegt hatte, musste also häufig angepasst werden, was alles sehr spannend machte – aber für alle gleichermaßen spannend und damit auch wieder fair.

Den Schlusslicht-Pokal, der Anfang der 80er-Jahre zum ersten Mal vergeben wurde, durften Alexander Denn (KS) und Andreas Kummer (LSC) mit nach Hause nehmen, Zweite wurden Christoph Huber und Andreas Gramm (KYC) und der dritte Platz ging an Erika Beyerle mit Klaus-Peter Wehner (KYC).

Viel wichtiger als die Platzierungen war am Sonntagmittag auf der Terrasse jedoch die Gewissheit, sowohl beim KYC als auch auf Seiten der Segler, dass das Konstanzer Schlusslicht als Regatta mit jahrzehntelanger Tradition allen Beteiligten einen Neustart wert ist. Der Termin für 2025 steht: Für den 4. & 5. Oktober freut sich die Flotte Bodensee darauf, beim Konstanzer Yachtclub zu Gast zu sein.

Ein herzlicher Dank an alle, die zu Wasser und zu Land zum Gelingen beigetragen haben; an alle, die ihre Schiffe zur Verfügung gestellt haben; und an alle, die den weiten Weg von der Küste an den See gefunden haben!



26.-30. August 2025:
Kommt zur Deutschen Meisterschaft nach Niendorf!
Die Lübecker Bucht ist ein Traumrevier!



Die Wettfahrtleitung vom VSaW wird das Beste für uns rausholen: 10 Wettfahrten sind geplant.

Wer will, kann schon am Samstag, den 23. August anreisen und das Revier erkunden – Kranservice vorhanden! Es gibt ein Warm Up Race am Dienstag vor der Eröffnung.

Attraktives Rahmenprogramm:

- Ehrung der Tagessieger • Stegbier • Coastal Rowing zum Auspowern •

Mittwoch: Clubabend mit gemeinsamem Abendessen
Donnerstag: Open Ship DGzRS-Rettungskreuzer „Felix Sand“

Zum Chill Out abends oder zum Wachwerden:
Toller Badestrand direkt nebenan

Unsere Gastgeber: SVNO und NYC:
engagiert, gastfreundlich und familiär.

Die Location:
Das charmante, gemütliche Clubgelände des NYC Wohnmobile stehen günstig und nah am Hafen, Liegeplätze beim SVNO - mit Shuttleservice!

Gero würde sagen: Wer nicht kommt, der verpasst was!



Bewerbung zum Fahrtenpreis der Deutschen Folkeboot Vereinigung e. V.:

Bootsname: _____ Segel-Nummer: _____
Heimat-Hafen: _____
Eigner: _____
Skipper und ggf. Crew: _____
Törn-Zeitraum: _____
Törn-Kurzbeschreibung (z. B. Start, Route, Ziel, Motto): _____



Bitte aus-
reichend
frankieren

80
NORDIC
FOLKBOAT

An die
Deutsche Folkeboot Vereinigung e. V.
z. Hd. Jan H. Alberti
Obmann Fahrtensegeln
Twedter Strandweg 5d
24944 Flensburg
GERMANY

Verfügbare Dokumentation (bitte ankreuzen):
☐ Logbuch ☐ Bilder ☐ Videos ☐ Sonstiges:
Tel.-Nr. für Rückfragen:
Email-Adresse für Rückfragen:
Unterschrift: _____

25. Januar 2025

Das Grünkohlessen der Flotte Kiel

von Regina Augustin, F GER 556 UTE ANNA VON WILSTER

Unserer bisherigen Location, dem Jugendclubhaus des Kieler Yachtclub in Strande beraubt, fand in diesem Jahr das Grünkohl-essen im Strandhotel in Strande statt. Grund hierfür, das Pacht-verhältnis mit der Betreiberin des Clubrestaurants in Strande, Julia Labs endete zum Jahresende 2024, was wir sehr bedauern.

Nach den Begrüßungsworten von Jürgen Breitenbach, dem Flot-tenchef der Kieler Folkeboote und vor dem Essen, war Zeit, sich mit seinen Tischnachbarn bekannt zu machen. Denn in diesem Jahr wurde die Teilnehmerliste neben den Freunden aus der In-nenförde und der starken Strander Fraktion durch viele neue Teil-nehmer bereichert. Unter anderem Hans-Rudolf Böhmer, Eigner des Folkeboots FG 19, Stieglitz, sowie Axel und Claudia Wendt FG 974 und nicht zu vergessen, aber auch Urgesteine der Flot-te, Ulrich Scheltz mit seiner Partnerin Marion Bejschowitz , zu-sammen mit Peter Wöhren ehemalige Eigner der Nirwana FG 236 waren anwesend, sodass mit 33 Gästen die Veranstaltung recht gut besucht war.

Der Service des Strandhotels, wie auch der Grünkohl waren vor-züglich, sodass vor und nach dem Essen Zeit für viele interessante Gespräche und Anekdoten blieb.



Aus dem Archiv

Das Bild wurde von Mini Heise eingereicht. Es stammt aus dem Kieler Stadtarchiv und wurde im Mai 1962 im alten Olympiahafen Kiel aufgenommen. Der Fotograf ist Friedrich Madnussen. Wer kann zu diesem Bild eine Geschichte erzählen? Schreibt uns gerne, wir freuen uns über einen Beitrag für die nächste Folkenews: fahrtensegeln@folkeboot.de



Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.



Deutsche Folkeboot Vereinigung der Nordischen Folkeboote im Deutschen Seglerverband

Die Deutsche Folkeboot Vereinigung ist der Zusammenschluss von Folkebootseglern aus der gesamten Bundesrepublik.

Unser Nordisches Folkeboot ist eine vom DSV anerkannte ausländische Einheitsklas-se mit ca. 800 Booten in Deutschland und mehr als 4.400 Booten weltweit.

Ziele und Aufgaben DFV

- Zusammenfassung aller Folkebootinteressen
- Vertretung der Klasse beim DSV
- Informationsaufbereitung (Segelmagazin **folkenews**)
- Information der Medien und relevanter Organisationen
- Erstellung von Regattaterminkalender und Mitgliederverzeichnis mit Adressen
- Erarbeitung technischer Hilfen und
- Überwachung der Klassenvorschriften
- Aufnahme und Vertiefung von Kontakten zu ausländischen Folkebootvereinigungen
- Weiterentwicklung der Klasse in techni-scher und sportlicher Hinsicht
- Hilfestellung für Neueinsteiger
- Beratung und Starthilfen für Folkeboot-In-teressenten durch Probesegele etc.

Der Vorstand

1. Vorsitzender
Konstantin Behnisch
Tremsbütteler Weg 88e
22941 Bargteheide
Telefon: +49 171 8293163
vorsitzender@folkeboot.de

2. Vorsitzender
Heiner Fahnenstich
Birkenweg 11
42579 Heiligenhaus
Telefon: +49 162 4249421
info@folkeboot-essen.de

Kassenwart
Hans-Joachim Meyer
Weinmeisterhornweg 89
13593 Berlin
Telefon: +49 30 3622552
kassenwart@folkeboot.de

Sportwart
Sönke Durst
Am Königsmoor 10
24248 Mönkeberg
sportwart@folkeboot.de

Pressewart/Redaktion
Posten ist vakant

Internet-Obmann
Felix Gäde
Behringstraße 32a, 01159 Dresden
Telefon: +49 1578 3047692
internet@folkeboot.de

Technischer Obmann
Thomas Lyssewski
Kortenland 16a, 22395 Hamburg
Telefon: +49 172 6274782
technik@folkeboot.de

Obmann Fahrtensegeln
Jan H. Alberti
Twedter Strandweg 5d, 24944 Flensburg
Telefon: +49 170 2865496
fahrtensegeln@folkeboot.de

Mitgliedsbeiträge
per Bankeinzug am Anfang eines jeden Jahres
Eigner 60 Euro
Mitsegler 30 Euro
Schüler, Studenten 10 Euro
Jugendliche 0 Euro

Konto
Deutsche Folkeboot Vereinigung e. V.
Förde Sparkasse Kiel
IBAN: DE06 2105 0170 1004 5134 28
BIC: NOLADE21KIE

Die Deutschen Folkeflotten und ihre Flottenobleute als Ansprechpartner

Berlin
Martina Klemmt
Scharfe Lanke 47, 13595 Berlin
Telefon: +49 30 3232058
obfrau@folkeboot-berlin.de
www.folkeboot-berlin.de

Bodensee
Norbert Herrmann
Vogelherdbogen 17, 88069 Tettnang
Telefon: +49 171 3639670
no.herrmann@gmx.de
www.folke-bodensee.de

Eckernförde
Arne Brach
Wilhelm-Lehmann-Str 6a, 24340 Eckernförde
Telefon: +49 170 7680133

Essen
Dirk Bettgens
Asbachtal 24, 45257 Essen
Telefon: +49 177 874951
info@folkeboot-essen.de
www.folkeboot-essen.de

Flensburg
Vincent Regenhart
Zur Kupfermühle 33, 24955 Harrislee
Telefon: +49 171 1795739
flotte-flensburg@folkeboot.de

Hamburg
Peter Hosie
Falkenstein 2, 22587 Hamburg
Telefon: +49 40 813575
Mobil: +49 152 56018860
hosie@hamburg.de

Kiel
Dr. Jürgen Breitenbach
Starweg 18, 24159 Kiel
Telefon: +49 151 14014911

Lübeck
Heino Haase (kommissarisch)
Gneversdorfer Weg 9, 23570 Travemünde
Telefon: +49 170 2015143
heino.haase@haase-segel.de

Mecklenburg-Vorpommern
Bastian Mayr
Einsteinstraße 5, 17192 Waren (Müritze)
Telefon: +49 0171 3480586
E-Mail: bastianmayr@gmx.de

Möhnesee
Wilfried Sürth
Am Höhnchen 12, 53127 Bonn
Telefon: +49 228 284306
E-Mail: mail@wsuerth.de

Schlei
Udo Hompesch
Telefon: +49 175 4140202
E-Mail: folkeboot-schlei@gmx.de

Obmann des Folkebootes Junior
Christoph Lutz
E-Mail: folkejunior@gmx.de

<<Firma1>>
<<Firma2>>
<<Vorname>> <<Nachname>>
<<Strasse>>
<<PLZ>> <<Ort>>

<<Adressfelder.Mitgliedsnr>> <<Bund.Nummer>>

